

Montag (Nachmittag), 11. Juni 2018

Finanzdirektion

81 2017.RRGR.721 Motion 275-2017 Pfister (Zweismmen, FDP) Bitte keine Steuergeschenke! Richtlinienmotion

Präsident. Wir kommen zu Traktandum 81, «Bitte keine Steuergeschenke!». Es ist eine Richtlinienmotion. Der Motionär ist mit der Antwort der Regierung einverstanden: Annahme und gleichzeitige Abschreibung. *(Mitmotionär Grossrat Knutti wendet mit einem Zwischenruf ein, er sei nicht mit der Abschreibung einverstanden.)* Ach so, nicht abschreiben! Dann hat sich das geändert. Gut, dann kommt der Motionär zu Wort. Grossrat Knutti anstelle des Motionärs Pfister.

Thomas Knutti, Weissenburg (SVP). Ich habe hier ein weiteres Erbe eines Kollegen anzutreten, der nicht mehr hier ist. Er hat den Wunsch geäussert, diese Motion sei nicht abzuschreiben. Ich erläutere Ihnen hier kurz weshalb. Wir haben bei den regionalen Spitalzentren (RSZ) eine Differenz bei der Steuerpflicht, oder eben nicht. Gemäss Leistungsvereinbarung sind die RSZ bei den versorgungsnotwendigen Leistungen teilweise von der Steuerpflicht befreit. Laut Aussage der Steuerverwaltung sind bei den RSZ bis heute nicht alle Steuern erhoben worden. Das hat der Motionär bei einem Besuch bei der FIN ausfindig gemacht. Für uns stellt sich natürlich die Frage, wo denn die Gleichbehandlung bleibt. Für uns Motionäre ist unverständlich, dass Regierungsrat, Steuerverwaltung und FIN über zehn Jahre lang auf die Steuererträge der RSZ verzichtet haben. Seit ihrer Kantonalisierung in den Jahren 2007 und 2012 besteht ein einheitliches Finanzierungsmodell. Weshalb wollen wir die Motion nicht abschreiben? Ein Prüfungsbericht kommt zum Schluss und in diesem steht, dass nach wie vor «eine Unsicherheit hinsichtlich der Höhe allfälliger Steuerzahlungen besteht». Das ist der Grund, weshalb wir die Motion nicht abschreiben wollen. Auch um gegenüber Privatspitälern Gerechtigkeit walten zu lassen, bitten wir Sie, diese Abschreibung nicht vorzunehmen.

Präsident. Wie ich sehe, gibt es keine weiteren Fraktionssprecherinnen und -sprecher. Wünscht die Regierung das Wort? – Frau Finanzdirektorin, Sie haben das Wort.

Beatrice Simon, Finanzdirektorin. Ich bin etwas erstaunt, dass gar niemand etwas sagen will. Die Abschreibung ist nämlich schon wichtig. Wenn man die Abschreibung bestreiten will, liebe Grossrätinnen, Grossräte, Herr Grossratspräsident, dann ändert sich genau gar nichts. In einem sehr ausführlichen Papier konnten Sie lesen, was der Grund für diese Sache war und weshalb man diese Veranlagungen nicht eher vornehmen konnte. Das hatte alles gute Gründe. Wir haben überhaupt nicht auf irgendetwas verzichtet, das wir seitens des Kantons zugut haben. Deshalb bitte ich Sie, diesen Vorstoss wirklich abzuschreiben. Wie gesagt, würde sich damit überhaupt nichts ändern.

Präsident. Wir kommen zur Abstimmung. Wer die Motion Pfister, Traktandum 81, als Motion annehmen will, stimmt Ja, wer dies ablehnt, stimmt Nein.

Abstimmung

Der Grosse Rat beschliesst:

Annahme

Ja 116

Nein 30

Enthalten 5

Präsident. Sie haben die Motion angenommen mit 116 Ja- bei 30 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen. Wir kommen zur Abschreibung dieser Motion. Wer diese abschreiben will, stimmt Ja, wer diese nicht abschreiben will, stimmt Nein.

Abstimmung (Abschreibung)

Der Grosse Rat beschliesst:

Annahme

Ja 128

Nein 20

Enthalten 2

Präsident. Sie haben die Motion abgeschrieben mit 128 Ja-Stimmen bei 20 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen.

Ich danke der Finanzdirektorin für ihre Anwesenheit und wünsche ihr einen schönen Sommer. (*Heiterkeit*)